



HEFT 6 TYPOGRAPHISCHE MITTEILUNGEN JUNI 1921
ZEITSCHRIFT DES BILDUNGSVERBANDES DER DEUTSCHEN BUCHDRUCKER

Mit dem Aprilheft, der Jubiläumsnummer der Typographischen Mitteilungen, hat die Verbandsleitung der Kollegenschaft einen umfassenden Blick in das Buch mühe- und erfolgreicher Vergangenheit tun lassen. Anfänglich klein und dürftig, hat sich die Zeitschrift der nach Fortbildung strebenden Buchdrucker besonders im Laufe des letzten Dezenniums zu einem achtungheischenden Werbemittel für die gemeinsame Idee entwickelt. Heute sind die Typographischen Mitteilungen dem einzelnen der vertraute, liebgewordene Weggenosse und den Ortsgruppen das Bindeglied der Gemeinsamkeit. Beratend, wegberetend und führend soll die Zeitschrift des Bildungsverbandes der Gradmesser beruflichen Schaffens und ein Spiegelbild typographischen Zeitgeschmacks sein. In ihr soll in Wort und Beispiel Ausdruck finden, was der Anregung und Nacheiferung wert. Die angeschlossenen Vereine sind das hundertädrige Gehirn des Verbandes; aus ihnen heraus sollen die Allgemeinheit befruchtende Gedanken schießen. So kann sich ein auf das einheitliche Ziel gerichtetes Wettstreben entwickeln, bei dem jedes einzelne Glied nach Verdienst zur Ehre gelangt. Durch die Ortsgruppen und Kreise muß Verbands- und Schriftleitung jene Unterstützung finden, deren sie bedarf, um ihr immer vorhandenes Wollen, Gutes und Vollkommenes zu schaffen, in die Tat umzusetzen. Wenn ihr die befähigsten und tüchtigsten Kollegen treue Mitarbeit leisten, führt dieser Wille zum Ziel.

Das vorliegende Heft tritt als Thüringer Sondernummer vor die Kollegenschaft. Es soll damit gegebenem Vorbild gefolgt und gezeigt werden, daß die Anregung, nicht immer zu nehmen, sondern auch einmal der Gebende zu sein, in einem der numerisch kleinsten Kreise des Bildungsverbandes Gegenliebe fand. Vielen Kollegen aus der Zeit einstmaliger Kondition in einem der zahlreichen Druckorte und -örtchen bekannt, weckt der Name Thüringen bei anderen die Erinnerung an frohe Wander- und Ferientage, an rauschende Wipfel und an frische Waldesluft. Bevorzugt durch landschaftliche Schönheiten, reich an geschichtlichen Erinnerungen und bekannt durch alte Kulturstätten, hat das Thüringer Land im deutschen Bildungs- und Geistesleben eine gewisse Bedeutung von jeher. Dem Streben nach Weiterbildung hat auch die Thüringer Kollegenschaft immer schon reges Interesse entgegengebracht. Zu dem, was auf nachstehenden Blättern von buchdruckerlichem Schaffen und Leben Zeugnis ablegen soll, war der Wille, Gutes zu geben, die treibende Kraft. Dem vollen Gelingen standen Hemmnisse und Schwierigkeiten entgegen; wieweit sie überwunden wurden, mag die Tat erkennen lassen. So möge das Thüringer Sonderheft hinausgehen als kleiner Beitrag zum großen Werk der beruflichen und allgemeinen Bildung.